

Stellungnahme zu einem Entwurf der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie

Einführung

Das Bundesumweltministerium (BMUV) hat am 18.06.2024 den Entwurf einer Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) zur Ressortabstimmung in das Bundeskabinett eingebracht. Ziel der NKWS ist es, im Sinne und innerhalb des EU Green Deals dazu beizutragen, Deutschland bis 2045 klimaneutral, wettbewerbsfähiger und wirtschaftlich widerstandsfähiger zu machen. Leitbild der NKWS ist das Schließen von Stoffkreisläufen und damit die Einsparung von Ressourcen, der Schutz des Klimas, das Herstellen industrieller Resilienz sowie die Sicherung der deutschen Rohstoffversorgung.

Als einer der weltweit größten Aluminiumrecycler und Vorreiter der Materialwende unterstützen wir das Ziel der NKWS, verlässliche Regeln für die nationale wirtschaftliche Transformation hin zu einer Circular Economy festzuschreiben. Unser Unternehmen verfolgt selbst eine ehrgeizige und marktführende Nachhaltigkeitsstrategie, die darauf abzielt, die Kreislauffähigkeit von Aluminium zu verbessern, bis 2050 oder früher kohlenstoffneutral zu werden und unsere Kohlendioxidemissionen im Vergleich zum Basisjahr 2016 bis 2026 um 30 % zu reduzieren. Seit der Gründung von Novelis im Jahr 2005 steht der Umwelt- und Ressourcenschutz im Mittelpunkt unseres Handelns und hat den Weg für eine signifikante Beschleunigung unserer Kreislauf- und Recyclingkapazitäten auf der ganzen Welt geebnet. Unser Recyclingcenter in Nachterstedt, Sachsen-Anhalt, hat eine jährliche Kapazität von 400.000 Tonnen Aluminium, über unsere anderen Werke in Deutschland versorgen wir unsere Kunden mit nachhaltigen Sekundäraluminiumlösungen in den Bereichen Verpackung, Automobil, Architektur- und Bauwesen sowie Luft- und Raumfahrt. Seit 2012 hat unser Unternehmen rund 800 Millionen US-Dollar in den Ausbau unserer Recyclingkapazitäten investiert.

Aluminium als Material ist der Wegbereiter für die europäische Energie- und Mobilitätswende und als solches Teil der kritischen und strategischen Rohstoffe im Rahmen des EU Critical Raw Material Acts (CRMA). Extrem leicht und gleichermaßen stabil, unterstützt Aluminium zahlreiche Industriesektoren bei der Erreichung ihrer Klimaziele. Die endlose Recyclingfähigkeit von Aluminium trägt dazu bei, dass 75% des jemals produzierten Aluminiums noch heute in Umlauf sind. Sekundäraluminium selbst benötigt bei der Herstellung nur 5% des Energieeinsatzes im Vergleich zu Primäraluminium, womit das Material und dessen Einsatz einen wesentlichen Beitrag für die industrielle Dekarbonisierung und die Transformationsziele Deutschlands leisten kann.

Stellungnahme

Novelis, als aktives Mitglied in Aluminium Deutschland (AD), unterstützt im Wesentlichen die Position unseres Dachverbands, der Wirtschaftsvereinigung Metalle (WVM). In Teilen empfehlen wir allerdings ehrgeizigere Ziele, beispielsweise im Hinblick auf Rezyklateinsätze. Sowohl AD als auch WVM waren Teil diverser Konsultationen im Vorfeld der Erarbeitung dieser nun vorgelegten Strategie. Wir kommentieren an dieser Stelle nur einige in unseren Augen wichtige Aspekte im Zusammenhang mit dem Schließen von Stoffkreisläufen und den in der NKWS aufgeführten Ziele und Maßnahmen.

1) Starker Fokus auf Design for Recycling

Wie eingangs erwähnt, kann Aluminium nahezu unbegrenzt oft im Kreislauf geführt und recycelt werden. Zur Sicherstellung der Rohstoffversorgung müssen Stoffkreisläufe geschlossen werden. Ein wichtiger Faktor auf dem Weg hin zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft sind ambitionierte Design for Recycling Konzepte, die Produktnutzen nicht nur für den Gebrauch, sondern auch über das

Ende des Produktlebenszyklus hinausdenken. Ein anspruchsvolles Design for Recycling muss Möglichkeiten bieten, ein Produkt am Lebensende zerlegbar bzw. demontierbar zu machen und keine Schadstoffe zu enthalten, die dessen Recyclingfähigkeit erschweren. Um die Kreislaufwirtschaft zu fördern, müssen wir die Komplexität reduzieren und die Einfachheit fördern. Wir unterstützen die Forderung der NKWS, Design for Recycling stärker in den Fokus zu nehmen. Wir ermuntern unsere Kunden stetig dazu, gemeinsam an Produkttransformationen und Innovationen in dieser Hinsicht zu arbeiten. Gemeinsam mit weiteren Vertretern unserer Industrie haben wir kürzlich ein Standardisierungsprojekt für ein um ein vielfach verbessertes Recycling von Getränkedosen auf den Weg gebracht (Mehr Informationen finden sie [hier](#)). Wir würden es begrüßen, wenn die Bundesregierung den Weg für mehr Projekte dieser Art im Hinblick auf eine verstärkte Industriekooperation ebnen könnte. In für diesen Zweck geschaffenen Reallaboren könnten Industrieunternehmen ihr Wissen bündeln und Innovationen vorantreiben. Gleichzeitig könnte die Bundesregierung in ihrer Multiplikatorenfunktion notwendige Projekte dieser Art forcieren und fördern.

2) Einführung verbindlicher Rezyklateinsatzquoten

Anders als unser Verband, sehen wir die Einführung von Rezyklateinsatzquoten als ein wichtiges Instrument, um die Nachfrage nach Produkten mit Sekundärrohstoffen zu stimulieren und ihr Angebot in Deutschland und Europa zu erhöhen. Recyclingziele allein sind in unseren Augen dafür nicht ausreichend. Zielvorgaben für den Anteil von Rezyklaten (i) schaffen Anreize für Ökodesign, (ii) vermeiden Abfall, (iii) fördern die Wiederverwendung von Materialien in Produkten mit ähnlichem Wert, (iv) verringern den Material- und Kohlenstoff-Fußabdruck und (v) stärken die strategische Autonomie und Resilienz der EU und Deutschlands. Wenn sie gut konzipiert sind, können solche Zielvorgaben als Katalysator für hochwertige, geschlossene Kreislaufsysteme für das Produkt-zu-Produkt-Recycling dienen. Die Ziele für strategische Rohstoffe wie Aluminium müssen hochgesteckt sein, um den Weg der EU in Richtung Rohstoffsoveränität zu beschleunigen und Abhängigkeiten zu verringern. Dies ist erklärtes Ziel der deutschen Rohstoffstrategie. Wir begrüßen beispielsweise die Absicht der Europäischen Kommission, Ökodesign-Kriterien für Aluminium im Rahmen der Verordnung zur Schaffung eines Rahmens für die Festlegung von Ökodesign Anforderungen für nachhaltige Produkte (ESPR) als Priorität festzulegen. Eine erfolgreiche Umsetzung erfordert auch harmonisierte Berechnungsregeln für den Recyclinganteil und Lebenszyklusanalysen (LCA), die den Recyclinganteil und die Kreislauffähigkeit belohnen. Wir unterstützen daher die in der NKWS vorgelegten Ziele, mittel- bis langfristig eine Weiterentwicklung von Rezyklateinsatzquoten unter aktiver Beteiligung der Wirtschaft zu prüfen und hoffen, dass sich die Bundesregierung auf EU-Ebene für die Einführung ambitionierter Ziele stark macht.

3) Aufbau einer wettbewerbsfähigen Recyclingindustrie

Als in der NKWS genanntes Ziel und im Hinblick auf die Vorgaben des CRMA, möchte die Bundesregierung mindestens 25 Prozent des jährlichen Verbrauchs an strategischen Rohstoffen durch Recycling erzeugen. Als integraler Bestandteil der deutschen Aluminiumrecyclingindustrie unterstützen wir die vorgeschlagenen Maßnahmen der NKWS um „Circularity made in Germany“ zu einem erfolgreichen Markenzeichen zu machen. Dazu gehören beispielsweise auch begleitende Normungsverfahren, die zirkuläre Produkte als solche auszeichnen. Für ein erfolgreiches Wirtschaften in Europa und um „Circularity made in Germany“ mit Leben zu füllen, benötigen wir jedoch Rahmenbedingungen, die es uns ermöglichen, im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Die ökonomischen Zusammenhänge des aktuellen deutschen Strommarktes bergen große

Herausforderungen für die Wettbewerbsfähigkeit der lokalen (Recycling)industrie. Dazu gehört zum einen der Trend, aufgrund der hohen Energiepreise Recyclingkapazitäten ins Ausland zu verlagern. Zum anderen mindern hohe und bisweilen volatile Energiepreise die Bereitschaft, in Elektrifizierung und somit Dekarbonisierung, zu investieren. Nur wenn wir als Unternehmen in einem globalisierten Wettbewerb bestehen, können wir einen Beitrag für eine dekarbonisierte Industrie im Rahmen unserer europäischen Werte leisten. Wir regen daher an, dass die Frage der Energieversorgung, auch und insbesondere im Hinblick auf kurz- und mittelfristige Lösungen, im Prozess der Maßnahmenausgestaltung der NKWS mitgedacht wird.

4) Vermeidung von Abflüssen von Sekundärmaterial

Die Frage von Rohstoffabflüssen steht in direktem Zusammenhang mit einer leistungsfähigen Recyclingwirtschaft. Aluminium ist eines der Metalle, das wesentlich für die Transformation von Zukunftstechnologien ist. Eine starke Nutzung von Sekundärrohstoffen und das Heben von Recyclingpotentialen in Deutschland und Europa sorgt für ein diversifiziertes Versorgungsumfeld. Das Schließen von Stoffkreisläufen kann somit die deutsche Rohstoffversorgung resilienter gestalten. Wir unterstützen die Feststellung der NKWS in diesem Zusammenhang, dass es durch die große weltweite Nachfrage für Sekundärrohstoffe zu einer komplexen Nachfragesituation auf den Schrottmärkten kommt, die sich negativ auf das Ziel auswirkt, die heimische Sekundärrohstoffgewinnung zu verstärken. Als Aluminiumrecycler sehen wir hier sehr große Herausforderungen auf uns zukommen. In Verbindung mit den derzeitigen Energiekosten können hohe Marktpreise für Sekundärmaterialien zu wirtschaftlichen Einbußen und Hindernissen bei Investitionen in die Erweiterung von Sammel-, Sortier- und Verarbeitungsanlagen führen. Fehlende nationale oder europäische Kapazitäten resultieren jedoch zu einem Abfluss in andere Jurisdiktionen, wobei wertvolle dekarbonisierte Ressourcen verloren gehen. Auch begrüßen wir die geplanten Maßnahmen der Bundesregierung, mittels Branchendialogen einzelne privatwirtschaftliche Stoffstromkooperationen zu stimulieren. Gemeinsam mit Partnern entwickeln wir derzeit ein entsprechendes Plattformökosystem innerhalb der Automobillieferkette. Neben den von der Regierung geplanten Maßnahmen, Recyclingpotentiale durch die Betrachtung und Regelung der Abfallströme zu heben, kann ein „Circularity made in Germany“ nur dann erfolgreich sein, wenn ein angemessener Rahmen geschaffen wird, um Investitionen in bessere Sammel-, Sortier- und Verarbeitungsanlagen in Europa zu fördern, so dass Schrott als Rohstoff in Europa recycelt und nicht exportiert wird.

Über Novelis

Novelis ist der weltweit größten Recycler von Aluminium und Marktführer in der Herstellung von flachgewalzten Aluminiumprodukten. Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung sind seit der Gründung unseres Unternehmens im Jahr 2005 von zentraler Bedeutung für uns. In den letzten 10 Jahren hat Novelis weltweit stark in Kreislaufaluminium und Recyclingkapazitäten investiert und ist mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie ehrgeizige, marktführende Verpflichtungen eingegangen, sowohl das Klima als auch die Kreislaufwirtschaft betreffend: Unser Ziel ist es, unsere Kohlenstoffemissionen bis 2026 (Basisjahr 2016) um 30 % zu reduzieren - und zwar nicht nur in Scope 1, sondern auch in Scope 2 und 3 – und bis 2050 oder früher kohlenstoffneutral zu sein. Zudem ist es unser Ziel, ein vollständig kreislauforientiertes Unternehmen zu werden.

Novelis produziert an 33 Standorten weltweit. In Europa betreiben wir 10 Produktionsstätten von denen 7 über Schmelzanlagen verfügen, sowie 3 Forschungs- und Innovationszentren. Unsere Produkte enthalten bereits heute im Durchschnitt einen Recyclinganteil von 63 %, was weit über dem derzeitigen Branchendurchschnitt von etwa 32 % liegt. Gemeinsam mit unseren Partnern sehen wir enorme Chancen in der weiteren Entwicklung von kohlenstoffarmen Produkten, die auch unseren Kunden helfen, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Darüber hinaus führen wir an mehreren unserer Produktionsstandorte Pilotprojekte durch, auch in Zusammenarbeit mit Kommunen und Universitäten. Unser Ziel dabei ist der Umstieg auf erneuerbare/dekarbonisierte Energie und die Verringerung unserer Energieintensität. Ein Beispiel ist das Net Zero Lab Valais in der Schweiz, wo wir gemeinsam mit dem lokalen Energieversorger OIKEN und der HES-SO Valais-Wallis in Zusammenarbeit mit der EPFL ein Forschungs- und Entwicklungslabor eingerichtet haben, um kohlenstoffneutrale Lösungen für die Aluminiumherstellung schneller voranzutreiben.

Göttingen/Berlin, 9. Juli 2024

Kontakt

Angelika El-Noshokaty, Government Affairs Germany
Novelis Deutschland GmbH | Hannoversche Strasse 1 | 37075 Göttingen
angelika.elnoshokaty@novelis.com
www.novelis.com